

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 17.

Donnerstag, den 7. Februar 1889.

55. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 5. Februar.** Schon mehrfach ist uns der Wunsch ausgesprochen worden, die Ziehungslisten der kgl. sächs. Landeslotterie zu veröffentlichen. Wenn wir demselben bisher nicht entsprochen haben, so werden billig denkende Leser den Grund sicher nicht in unserm guten Willen suchen. Denn ohne uns dessen überheben zu wollen, können wir wohl mit Recht behaupten, daß wir den Bedürfnissen und Wünschen unferer Leserkreise in jeder Hinsicht stets bereitwillig entgegengekommen sind. Und wir werden das auch fernerhin thun. Die Erfüllung des beregten Wunsches würde aber keineswegs dem Bedürfnisse und Zwecke entsprechen. Die Ziehungslisten müssen bereits den Tag nach der Ziehung veröffentlicht werden, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen. Jeder will so schnell als möglich erfahren, ob Fortuna ihm hold gewesen ist. Deshalb ist die Veröffentlichung der Ziehungslisten nur in täglich erscheinenden Blättern von Werth. Uebrigens würde sich, wenn wir trotzdem die Listen von mehreren Ziehungstagen zusammenfassen wollten, der Stoff so häufen, daß wir eine besondere Beilage geben müßten. Auch auf die Herstellung einer solchen sollte es uns nicht ankommen, aber für wen sollte dieselbe mit ihrem zum Theil veralteten Mittheilungen Werth haben; sie würde völlig überflüssig sein. Ganz derselbe Fall würde es sein, wenn wir, um Raum zu sparen, nur die größeren Gewinne, etwa bis zu 1000 Mark herab, abdrucken wollten. Jeder Spieler will möglichst schnell erfahren, ob er wenigstens „mit dem Gelde“ herausgekommen ist. Zu diesem Zwecke greift er aber nach einem Tageblatte, und zu dem hat es die Weißeritz-Zeitung noch nicht gebracht. Können wir also in diesem Wunsche unsern geehrten Lesern leider nicht dienen, so wollen wir doch allen den aufrichtigen Wunsch aussprechen, daß ihnen Fortuna hold sein und sie ihre Nummern recht oft in den ersten Zeilen der Ziehungsliste finden möchten. Wenn's übrigens was recht Großes ist, so kommt in unsern fortgeschrittenen Zeiten anstatt des ehemaligen reitenden Postillons ein Telegramm vom Kollektor und das ist noch eher da als das Tageblatt mit der Liste.

— 6. Februar. Heute früh 8 Uhr fuhr Sr. Maj. der König hier durch, um auf Schmiedeberger Revier Jagd abzuhalten. Im Laufe der vergangenen Nacht ist ein Schneesturm eingetreten, wie er Weihnächten 1886 nicht fürchterlicher war. Jedenfalls dürfte derselbe der Jagdbeute Abbruch thun; ob er sonst Schaden angerichtet, ist uns z. B. nicht bekannt. Bis jetzt haben die Hüge unsrer Bahn regelmäßig verkehrt.

— Der diesjährige Bezirkstag der landwirtschaftlichen Vereine zu Kolmnitz, Dippoldiswalde, Goldene Höhe, Kesselsdorf, im Blauen Grund, zu Pöschendorf, Tharandt und Wilsdruff wird Sonnabend, den 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Hainberg abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Eingänge. 2. Referat der Berichte der verschiedenen Vereine, Gefändemittelung betr., Referent: Herr Rittergutsbesitzer Andre-Simbach. 3. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Robbe-Tharandt: „Die Kartoffel und ihre Krankheiten“. 4. Besprechung über die von den verschiedenen Vereinen aufgeworfenen Fragen: a) Empfiehlt sich die Errichtung von Gemeinde-Schlachthäusern? Referent: Herr Prof. Lehmann-Tharandt. b) Welche Ersatzmittel sehen dem Landwirth in frohen Jahren zur Verfügung? Referent: Herr Hauptmann Friedrich-Theisewitz. c) Welche Schritte sind anzubahnen, um eine Ablieferung von Roggen, der an das Militär verkauft, an die im Blauen Grund gelegene Militär-Mühle anzusetzen? Referent: Herr Schuldirektor Schönsfeld-Altschäp. d) Dürft der Bezirkstag die zwangsweise Versicherung gegen Verluste durch Verlust für angezeigt? Referent: Herr Stadtkämmerer Müller-Dippoldiswalde. e) Empfiehlt sich die Errichtung eines regelmäßigen Ferkelmarktes in Hainberg? Referent: Herr Schuldirektor Schönsfeld-Altschäp.

**Dippoldiswalde.** Der Post- und Telegraphenverkehr bei dem hiesigen Postamt stellte sich im Jahr 1888 in folgender Weise zusammen. Die in Klammern beigefügten Zahlen sind die Ergebnisse des Jahres 1887.

1. Eingegangene Sendungen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen 204,420 Stück (188,422 Stück), b) Pakete ohne Werthangabe 15,037 Stück (15,405 Stück), c) Briefe und Pakete mit angegebenem Werthe 1271 Stück mit 1,202,470 M. (1136 Stück mit 538,180 M.), d) Sendungen mit Nachnahme 1635 Stück mit 16,350 M. (1793 Stück mit 15,144 M.), e) Postaufträge 1205 Stück mit 127,455 M. (1290 Stück mit 125,130 M.), f) Postanweisungen (Auszahlungen) 8790 Stück mit 428,476 M. (8295 Stück mit 394,247 M.), g) Zeitungsnummern 130,332 Stück (143,665 Stück). 2. Aufgegebene Sendungen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen 200,226 Stück (171,886 Stück), b) Pakete ohne Werthangabe 13,162 Stück (12,890 Stück), c) Briefe und Pakete mit angegebenem Werthe 1346 Stück mit 1,462,590 M. (1382 Stück mit 1,100,374 M.), d) Sendungen mit Nachnahme 1196 Stück mit 5278 M. (1586 Stück mit 4888 M.), e) Postaufträge 345 Stück (320 Stück), f) Postanweisungen (Einzahlungen) 13,388 Stück mit 814,840 M. (12,748 Stück mit 779,012 M.), g) Zeitungsnummern (Weißeritz-Zeitung) 143,727 Stück (143,713 Stück). 3. Die Gesamtzahl der verarbeiteten Telegramme betrug: a) aufgegebene 1203 Stück (1179 Stück), b) angekommene 1436 Stück (1571 Stück), c) im Durchgang 656 Stück.

Post- und Telegraphenverkehr bei der kaiserlichen Postagentur Reichstädt vom 11. April bis Ende 1888.

1. Eingegangene Sendungen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen 18,148 Stück, b) Pakete ohne Werthangabe 571 Stück, c) Briefe und Pakete mit angegebenem Werthe 44 Stück mit 20,670 M., d) Sendungen mit Nachnahme 104 Stück mit 1040 M., e) Postaufträge 22 Stück mit 396 M., f) Postanweisungen (Auszahlungen) 224 Stück mit 13,745 M., g) Zeitungsnummern 10,383 Stück. 2. Aufgegebene Sendungen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen 8996 Stück, b) Pakete ohne Werthangabe 251 Stück, c) Briefe und Pakete mit angegebenem Werthe 25 Stück mit 16,725 M., d) Postaufträge 7 Stück, e) Postanweisungen (Einzahlungen) 608 Stück mit 39,189 M. 3. Die Gesamtzahl der verarbeiteten Telegramme betrug: a) aufgegebene 41 Stück, b) angekommene 114 Stück.

Post- und Telegraphenverkehr bei der kaiserlichen Postagentur Reinhardtsgrimma im Jahr 1888.

1. Eingegangene Sendungen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen 15,652 Stück (17,628 Stück), b) Pakete ohne Werthangabe 987 Stück (1030 Stück), c) Briefe und Pakete mit angegebenem Werthe 73 Stück mit 16,030 M. (54 Stück mit 9652 Mark), d) Sendungen mit Nachnahme 156 Stück mit 390 M. (163 mit 1630 M.), e) Postaufträge 109 Stück mit 12,753 M. (87 Stück mit 5655 M.), f) Postanweisungen (Auszahlungen) 495 Stück mit 24,364 M. (487 Stück mit 21,845 M.), g) Zeitungsnummern 30,212 Stück (27,921 Stück). 2. Aufgegebene Sendungen: a) gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen 7800 Stück (8866 Stück), b) Pakete ohne Werthangabe 562 Stück (511 Stück), c) Briefe und Pakete mit angegebenem Werthe 40 Stück mit 10,555 M. (61 Stück mit 24,100 M.), d) Sendungen mit Nachnahme 208 Stück mit 1560 M. (26 Stück mit 234 M.), e) Postaufträge 14 Stück (16 St.), f) Postanweisungen (Einzahlungen) 1239 Stück mit 62,321 M. (1113 Stück mit 53,799 M.). 3. Die Gesamtzahl der verarbeiteten Telegramme betrug (am 1. Juni 1888 eröffnet): a) aufgegebene 72 Stück, b) angekommene 83 Stück.

— Welche Sorglosigkeit von manchen Besitzern von Werthpapieren an den Tag gelegt wird, ersieht man in der Ziehungsliste vom 3. Dezember 1888, nach welcher 20 Stück 4prozentige kgl. sächs. Staatsschulden-Rassenscheine von 1869 in fortlaufenden Nummern 8321 bis mit 8340, das Stück 1500 Mark Kapitalwerth, bereits im Juni 1887 zur Ausloosung

gelangt sind, ohne daß das Kapital erhoben worden ist. Da die Verzinsung von diesen 30,000 Mark am 31. Dezember 1887 aufgehört hat, so ist dem oder den Besitzern — jedenfalls befinden sich diese Papiere in einer Hand — bereits ein Schaden von 1200 M. entstanden. Für Unkundige wird bemerkt, daß die Zinsscheine von gelösten Werthpapieren wohl ihre Gültigkeit haben, daß aber die Termine nach der Loosung bei Erhebung des Kapitals von letzterem abgezogen werden. Also mehr Wachsamkeit, wer sich vor solchen Schäden schützen will.

**Reichstädt.** Von der hiesigen Jagdgenossenschaft wurde Herr Gemeindevorstand Zimmermann als Jagdvorstand und Herr Ortsrichter Hirschel als dessen Stellvertreter gewählt.

**Höckendorf.** Anfang März beabsichtigt der hiesige Frauenhilfsverein eine Verloosung zum Besten seines Liebeswerkes an den hiesigen Armen zu veranstalten. Um des Zweckes selbst willen ist eine recht zahlreiche Betheiligung bringend zu wünschen, damit namentlich in Rücksicht auf die nächste Aufgabe des Vereins, Beihilfe zur Aussteuer armer Konfirmanden, ein recht günstiges Resultat erreicht wird und so die Verloosung hinter der so wohlgelungenen vom Jahre 1878 womöglich nicht zurücksteht. Aber auch der Hauptgewinn fordert zu einer lebhaften Theilnahme auf. Es soll das diesmal, soviel bis jetzt bekannt ist, eine Wanduhr, Regulator sein.

**Dresden.** Die grimmige Kälte der letzten Woche hatte die Elbe von unterhalb Dresden bis weit nach der böhmischen Grenze zum Stehen gebracht, so daß sie vielfach zu Uebergängen benutzt werden konnte. Der Witterungsumschlag der jüngsten Tage aber hatte das Eis gebrochen und zum Abtreiben gebracht. Die Eisfahrt ging gefahrlos ohne nennenswerthen Wassermuch vor sich, so daß die aufgestellten Alarmposten bereits wieder eingezogen worden sind.

— Im Jahre 1888 sind bei der königl. Altersrentenbank zu Dresden-Altschäp, Landhaus- und König Johannstraße, im Landhaus, 3,357,906 Mark in 6675 Einlagen eingezahlt worden; dadurch wurde seit Bestehen der Bank überhaupt die höchste Jahreseinnahme erreicht.

**Freiberg.** Vor dem königl. Landgericht wurden am 5. Februar für die nächste Schwurgerichtsperiode folgende Hauptgeschwornen ausgelost: Fabrikbesitzer A. R. Leonhardt in Hainichen, Rentier W. Bendorff in Dippoldiswalde, Stadtrath Breitfeld in Freiberg, Gemeindevorstand Töpfer in Dorfhain, Rittergutsbesitzer Dehmichen in Berreuth, Gemeindevorstand Risse in Rischütz, Münzwardein Reckler in Freiberg, Rentier L. B. Richter in Roshwein, Stadtrath Klemm in Freiberg, Stadtrath Reckler in Roshwein, Gemeindevorstand Bäurich in Nieder-Anschütz, Wollwaarenfabrikant Händel in Hainichen, Rittmeister a. D. v. Jäckel in Tharandt, Gemeindevorstand Wittig in Tronitz, Gemeindevorstand Rische in Ripsdorf, Rentier E. L. Lippmann in Hainichen, Professor und Bergamtsrath Dr. Wahle in Freiberg, Eisenbahnbauingenieur Fröbel in Riebschirma, Professor Oskar Lehmann in Tharandt, Gemeindevorstand Hartmann in Höckendorf, Rentier Eduard Martin in Lengfeld, Kürschnermeister Ronnewitz in Freiberg, Rittergutsbesitzer Christoph Lorenz in Freibergsdorf, Dekonomierath Münzner in Freiberg, Gutsbesitzer Karl Friedrich Hermann Fischer in Mittelsaida, Metallwaarenfabrikant Jieger in Roshwein, Rittergutsbesitzer Jordan in Jesnitz, Bohgerbermeister Karl Steyer in Freiberg, Gemeindevorstand Reichelt in Hengersdorf, Fabrikbesitzer Emil Braun in Podau.

**Kirchberg.** Wie in den Friedhöfen und Gottesäckern anderer Ortschaften, so auch im hiesigen sieht man bisweilen an Gräbern Stäbe mit Glaskegeln in verschiedenen Farben aufgestellt. Der hiesige Kirchengemeindevorstand erläßt eine Bekanntmachung, nach welcher die Betheiligten aufgefordert werden, die als unpassender

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.



Schmuck bezeichneten Glasfugeln bis zum 15. Februar von den Gebäuden ihrer Angehörigen zu entfernen, widrigenfalls sie nach Ablauf dieses Termins vom Lobtengraber entfernt würden.

**Zwickau.** In hiesiger Gegend wird viel über Proselytenmacherei der Sekten, namentlich der Methodisten gellagt. Erst kürzlich wurden Kindern, die zum evangelischen Gottesdienst sich begaben, an der Kirchenthür gedruckte Einladungen zum Besuche der methodistischen gottesdienstlichen Zusammenkünfte von Agitatoren dieser Sekte eingehändig.

**Reichenbach i. B.** In Sachen des seit dem 27. November v. J. vermifften Vetterischen Kindes hat sich trotz der von den Polizeiorganen und insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft noch immer fortgesetzten Nachforschungen bisher nicht das Mindeste ergeben, welches irgendwie ein aufklärendes Licht in das Dunkel dieser Angelegenheit werfen könnte. Die Angehörigen des Kindes neigen mehr der Ansicht zu, daß das Mädchen entführt worden sei, da es demselben nie eigen gewesen sei, sich weit und längere Zeit von dem Elternhause zu entfernen.

**Thum.** Vergangenen Freitag wurde auch die Ehefrau des wegen des hier verübten Postdiebstahles sich in Untersuchung befindenden Briefträgers verhaftet. Sie hat ein Geständniß dahin abgelegt, daß sie das gestohlene Paket versteckt und dann einer Verwandten ihres Mannes gegeben habe, bis es endlich von einem Bruder desselben vor dem Sachsenröder'schen Hause niedergelegt worden sei. Ein weiteres Zeugnen wird nun wohl dem Thäter nichts mehr nützen.

**Röbau.** Der furchtbare Weststurm, welcher in der Nacht zum 1. Februar wüthete, hat auf einem Fabrikneubau ein Nebengebäude vollständig abgedeckt und das mindestens 80 Centner schwere Dach über 10 Meter in die Luft gehoben, sodann aber gegen 20 Meter weit auf das benachbarte Feld geworfen. Wie stark der Sturm gewesen sein mag, geht daraus hervor, daß Jaunfäulen von 15 Centimeter Stärke knapp über dem Boden weggebrochen und die Jaunfelder weit fortgeschleudert wurden.

**Rittweida.** Am vergangenen Donnerstag Nachmittag wurde in dem nahegelegenen Ottendorf ein heftiger Erdstoß verspürt, der mit einem Geräusch verbunden war, welches mit dem Rollen des Donners Ähnlichkeit hatte.

**Waldheim.** Die hier geplante Gewerbe- und Industrieausstellung findet bestimmt in der Zeit vom 21. Juli bis 4. August d. J. statt. Zu Ausstellungsräumen werden die neue Schule und die städtische Turnhalle nebst ihren räumlichen Umgebungen benützt. Jeder selbständige Gewerbetreibende im Amtsgerichtsbezirke Waldheim, mit Ausnahme der Stadt Harttha, welche eine eigene Ausstellung plant, kann Gegenstände ausstellen, und zwar sind nicht nur selbstgefertigte, sondern auch alle in das gewerbliche Fach des betreffenden Ausstellers einschlagende Gegenstände zulässig.

**Leipzig.** In dem Befinden des durch Freyerhand schwer verwundeten städtischen Forstaussehers Schmalz, welcher im städtischen Krankenhause sich befindet, ist erfreulicher Weise eine merkliche Besserung eingetreten.

**Leipzig.** Der hiesige landwirthschaftliche Kreisverein hat auf Anregung des landwirthschaftlichen Vereins Trebsen Veranlassung gehabt, sich mit Fragen zu beschäftigen: ob es nicht zweckmäßig sei, darauf hinzuwirken, daß auf dem Wege der Gesetzgebung für das ganze Königreich Sachsen ein Sonntag zur Abhaltung des Erntedankfestes festgesetzt werde, die Kirchweihfeste gleichermassen auf einen Tag verlegt und die regelmäßigen öffentlichen Tanzbelustigungen auf nur einen Sonntag im Monat beschränkt werden. Ein in dieser Richtung an den Landeskulturrath gerichtetes Ersuchen, bei dem königl. Ministerium des Innern deshalb vorstellig zu werden, hat zur Zeit nicht den gewünschten Erfolg gehabt, indem der Landeskulturrath, so wünschenswerth er an sich die Beschränkung der im Uebermaß geübten Lustbarkeiten erachtet, doch ein Vorgehen ablehnte, weil damit einer fest eingewurzelten und an sich nicht unberechtigten Sitte entgegengetreten und bezüglich des Erntedankfestes die Verschiedenheit der klimatischen Verhältnisse und die Einwirkung der jeweiligen Bitterung hindernd entgegengetreten würde. Im Uebrigen wurde betont, daß man den dritten Antrag für nicht von so ausschließlicher oder überwiegend landwirthschaftlichem Interesse halte, um auf eine Befürwortung desselben seitens der landwirthschaftlichen Interessenvertretung zu kommen zu können. Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Leipzig hat nunmehr eine besondere Kommission niedergesetzt, mit dem Antrage, zu versuchen, ob sich nicht eine angemessene Form zur Erreichung der wohlgemeinten Absichten finden läßt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Reichstag trat am 5. Februar in die dritte Berathung des Etats ein und erledigte die Voranschläge des Reichsanzlers und der Reichskanzlei.

Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf, betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, zugegangen. Durch den Entwurf wird der Reichsanzler ermächtigt, die im neuen Etat vorgesehene außerordentlichen Geldmittel für die angegebenen Zwecke in der Höhe von 61,403,342 Mark im Wege des Kredits künftig zu machen. Ferner sind dem Reichstage mehrere Anträge auf Erlass eines Weingefetzes zugegangen.

Der Reichstag wird voraussichtlich in dieser Woche nach Erledigung der dritten Etatslesung in seinen Plenararbeiten eine längere Pause eintreten lassen, da es alsdann für das Plenum vorläufig nichts weiter zu berathen giebt. Man nimmt an, daß diese Pause zwei bis drei Wochen dauern werde, innerhalb welcher Zeit von den beiden größten Kommissionen des Reichstages — abgesehen von der Budgetkommission — denjenigen für das Genossenschaftsgesetz und für die Altersversicherungsvorlage, wenigstens die erstere ihre Arbeiten beendigen dürfte. Der Reichstag würde demnach in etwa drei Wochen behufs der Einzelberathung des Genossenschaftsgesetzes wieder zusammentreten; die fernere Dauer der Session wird jedenfalls von dem Verlaufe der Berathungen in der Kommission für das Altersversicherungsgesetz abhängen.

Die neuen Schiffsbauten für die deutsche Marine sind vom Reichstage durch die Bewilligung der ersten Bauraten für die neuen Panzerschiffe prinzipiell angenommen worden. Späterhin wird es sich also nicht mehr um entscheidende Debatten handeln, sondern einfach um die Weiterbewilligung der Jahresraten. Die Bauten sollen bekanntlich bis 1895 beendet sein und im Ganzen 28 Schiffe umfassen. Die Gesamtkosten, welche sich auf diese Jahre vertheilen werden, betragen mit Geschütz- und Torpedo-Armatur etwa 162 Millionen Mark.

**Oesterreich.** Der Schriftsteller M. Jolai veröffentlicht in „Renzet“ den Wortlaut des Schreibens des Kronprinzen Rudolf an Szögyeny, womit demselben das Kodizill zu dem früher mit Einwilligung der Kronprinzessin Stephanie verfaßten Testamente, sowie der Schlüssel zu dem Tisch in dem Arbeitskabinet übersendet und Szögyeny mit der Sichtung seiner darin befindlichen Schriften betraut wurde. Der Brief schließt: „Ich muß aus dem Leben scheiden; grüßen Sie alle guten Freunde und Bekannte; leben Sie glücklich! Gott segne unser geliebtes Vaterland! Ihr Rudolf.“

Am 3. Februar Abends fand die Uebertragung der Leiche des Kronprinzen in die Hofburgkapelle statt, wo dieselbe alsbald auf dem Paradebett dem Publikum gezeigt wurde. Der Andrang desselben war ein so enormer, daß das aufgestellte Militär völlig machtlos war und es ereigneten sich infolgedessen zahlreiche Verletzungen bei den Schaulustigen. — Am 5. Februar wurde die Leiche in die kaiserliche Gruft bei den Kapuzinern beigelegt.

**Teplitz.** Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hat in der Tiefbohrung, durch welche die Teplitz-Schönauer Thermen weitere Störung durch den Bergbaubetrieb der Umgebung möglichst gesichert werden sollen, folgende Beschlüsse gefaßt: „Das durch die Tiefbohrung eventuell zu gewinnende Wasser ist im Verhältnisse der von den drei Quellenbesitzern getragenen Kosten so zu theilen, daß auf die Stadt Teplitz 1/3, den Fürsten Clary 1/3 und auf die Stadt Schönau 1/3 entfallen. Die Tiefbohrung wird mit 500 Meter in Aussicht genommen; sollte in dieser Tiefe kein oder nicht genügend Thermalwasser gefunden werden, so steht es jeder Partei frei, die Theiligung an der Weiterbohrung anzugeben. Sollte das für die Tiefbohrung vorhandene Geld von 60,000 Gulden von den Besitzern der überschwemmten Werke nicht ausreichen, so sind die Mehrauslagen in dem Verhältnisse 1/3, 1/3 und 1/3 zu leisten. Die Tiefbohrung wird dem Wiener Ingenieur Albert Hauf übertragen. Die Kosten der Bohrung dürften 60,000 bis 70,000 Gulden betragen.“

**Frankreich.** Der so pomphaft angekündigte Sturm auf der französischen Republikaner, gegen den Boulangerismus sinkt bei näherer Beleuchtung auf ein sehr bescheidenes Maß zusammen. Die Herren Floquet und Genossen wollen dem Boulangerismus nur mit einer ziemlich fragwürdigen Wahlreform zu Leibe gehen, indem das bisherige Listenwahlsystem durch die früheren Wahlen nach Bezirken ersetzt werden soll. Von der Deputirtenkammer ist eine begünstigende Vorlage des Ministeriums Floquet einer Kommission überwiesen worden, nachdem die Kammer dem seitens der Bonapartisten gestellten hohnvollen Antrag, man möge doch

gleich die Dringlichkeit für die Wahlreform beschließen, gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt hatte. Es steht nicht zu bezweifeln, daß die Deputirtenkammer diese Vorlage schließlich annimmt und würden sonach die nächsten allgemeinen Wahlen in Frankreich wiederum nach Bezirken stattzufinden haben. Ob jedoch dieselben den regierungseitig erhofften Effekt erzielen und Boulanger einen Strich durch die Rechnung machen werden, steht auf einem anderen Blatte, denn Boulanger ist es zuzutrauen, daß er dann einfach in allen Arrondissements Frankreichs seine Kandidatur aufstellt.

Nach der neuen Floquet'schen Wahlvorlage wählt in Zukunft jedes Arrondissement, das nicht mehr als 100,000 Einwohner hat, einen Deputirten, diejenigen, welche mehr als 100,000 haben, wählen für jeden Bruchtheil von 100,000 Einwohnern je einen weiteren Deputirten. In diesem Falle werden sie in Wahlbezirke eingetheilt, deren jeder einen Deputirten zu wählen hat. Nach dem Wahlgesetz von 1875 zählte die Kammer 557 Deputirte; der neue vorgelegte Entwurf weist in Folge der Vermehrung der Bevölkerung 17 Deputirte mehr auf, eine jetzt durch die Bezirksabstimmung gewählte Kammer wird daher 574 Mitglieder zählen, also immer noch 10 weniger als die heutige aus der Listenwahl hervorgegangene Kammer. 20 Arrondissements werden im Vergleich zu 1881 einen Deputirten gewinnen, darunter auch 10 Seine-Arrondissements, sodas das Seine-Departement in Zukunft 42 Deputirte, d. h. 10 mehr als 1881 und 4 mehr als heute haben wird. 3 Arrondissements verlieren je einen Deputirten. Ein besonderer Artikel erklärt, daß von der Veröffentlichung des Gesetzes ab bis zum Ende der gegenwärtigen Legislaturperiode keine Ersatzwahlen mehr stattfinden.

**Belgien.** Der von Brüssel nach Namur am 3. Februar Vormittags abgegangene Zug rannte, nachdem er den Bahnhof von Groenenbael passiert hatte, gegen den Pfeiler einer Brücke, welche zusammenstürzte. Die Lokomotive, der Bagage- und 4 Personenwaggons wurden zertrümmert. Die Trümmer des Mauerwerkes der Brücke versperrten den Weg und mußten mittels Dynamits gesprengt werden. Die bisher ermittelte Zahl der Todten beträgt 14, die zum Theil sehr schwer, meistens tödtlich Verwundeten etwa 50. Die Verwundungen sind meistens an den Beinen; bereits haben viele Amputationen stattgefunden.

### Tages-Gedenkblätter

#### Wettiner Jubeljahr 1889.

(Nachdruck nicht gestattet.)

7. Februar.

1637. Altenburg wird durch den Schwedengeneral Baner gebrandschagt.

1867. Abschluß der Militär-Konvention zwischen Preußen und Sachsen durch die Generale von Stosch und von Fabricie in Berlin.

1882. Feierliche Inveitur des Königs Albert von Sachsen mit den Insignien des Hofenbandordens, welchen eine besondere Gesundheitskraft überbrachte, im kgl. Residenzschlosse zu Dresden.

8. Februar.

1594. Herzogin Elisabeth, die Gemahlin des unglücklichen Johann Friedrich des Wittleren, † im Gefängniß, das sie volle 22 Jahre freiwillig mit ihrem Gatten getheilt hatte.

#### Dresdener Schlachtviehmarkt vom 4. Februar.

Am Schlachtviehmarke waren 435 Rinder einschließlich 86 Bullen, 1128 Hammel, 1175 Schweine, einschließlich 195 ungarische, und 262 Kälber, zusammen 3000 Stück Vieh — 26 mehr wie am Vormarke — zum Verkaufe ausgestellt. Rindvieh hatte sehr langsamen, zu viel Ueberstand führenden Verkehr. Der Preis änderte sich nicht. Hammel wurden wegen sauer Geschäftslage reichlich zu Ueberstand. Es erreichten englische Rämmer 58—63 M. und Landhammel 52—56 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Zweite Sorte Landhammel galten 42—48 M. das Paar. Schweine fanden bei leidlicher Geschäftslage besseren Abgang. Kälber erreichten bei ausgeprägt sauer Stimmung kaum den vorwöchentlichen Preis von 90—105 Pf. das Kilogramm Fleisch. Ausgesucht feinste Schlachtkühe mußten durchweg auch noch theurer wie mit den angegebenen höchsten Preisen bezahlt werden. Der Marktbesuch konnte als mittelmäßig gelten. — Im Central-schlachthofe wurden in voriger Woche 358 Rinder, 537 Hammel, 1094 Schweine und 739 Kälber, zusammen 2728 Schlachtthiere geschlachtet.

#### Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 10. Februar, Vormittags von 11—1/2 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

#### Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 10. Februar, Nachmittags 3—6 Uhr.

#### Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

#### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)  
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 5 Uhr. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.



# Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

Um den Militärpersonen (Kontrollpflichtigen) die gesetzlich zulässige schriftliche Meldung bei dem Meldebureau thunlichst zu erleichtern, werden demnächst den Ortsbehörden des hiesigen Bezirks Seiten des Königl. Bezirkskommandos zu Pirna Formulare zu diesen Meldungen zugehen und erhalten die genannten Behörden hiermit Anweisung, an die Kontrollpflichtigen auf deren Verlangen solche Formulare zur Benutzung unentgeltlich abzugeben.

Dippoldiswalde, am 2. Februar 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. B. von Einsiedel.

Ludwig.

## Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Botenfuhrwerksbesizers Carl August Wolf in Kreischa soll das zum Nachlaß desselben gehörige

Hausgrundstück Fol. 19 des Grundbuchs für Oberkreischa, Nr. 46 des Brandkatasters, Nr. 9a, 9b und 56 des Flurbuchs für Kreischa, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8943 Mark gewürdet worden ist,

**Freitag, am 22. Februar 1889, 10 Uhr Vormittags,** an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.

Zu Anschluß hieran soll

**Sonnabend, am 23. Februar 1889, von Vorm. 9 Uhr an,** das zum Fuhrbetriebe erforderliche Inventar, worunter zwei Pferde, 1 Kutschwagen, 1 Marktwagen mit Plane, 1 Lastwagen, 1 Bretwagen, 1 Paar Kutschgeschirre u. s. sich befinden, durch die Ortsgerichte zu Kreischa an Ort und Stelle im Nachlaßgrundstücke Nr. 46 des Brandkatasters gegen Meistgebot und sofortige Baarzahlung zur Auktion gelangen.

Erstehungslustige, welchen durch Erwerb des Grundstücks und des Fuhrwesens Gelegenheit geboten ist, das von dem verstorbenen Wolf nach Dresden betriebene Botenfuhrgeschäft fortzusetzen, werden eingeladen, zu diesen Terminen sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsort und im Erbgerichtsgasthofe zu Kreischa aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen, die Grundstücksbeschreibung, sowie ein spezielles Verzeichniß des zur Auktion gelangenden Inventars.

Dippoldiswalde, am 31. Januar 1889.

**Königliches Amtsgericht.**

Geuder.

## Allgemeiner Anzeiger.

**Für Augenranke** (Gehör- u. Halsleiden!) — Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr. 32.) Ueber 300 Staarblinde geheilt. Dr. Weller ist Dienstag, 12. Febr., Nachm. v. 2—5 Uhr in Dippoldiswalde (Bahnhofshotel) zu spr. (Künstl. Augen).

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

**Bekanntmachung.**

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1888 beträgt die in demselben erzielte Erparniß:

**75 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abschlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Dippoldiswalde, im Februar 1889.

Wilhelm Dressler, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

## Die Grundsteuer auf 1. Termin 1889

ist am 1. Februar dief. Jahres fällig gewesen und längstens bis zum 15. dief. Mts. zu entrichten.

Stadteinnahme Dippoldiswalde, am 2. Februar 1889.

Königer.

## 1. Begräbniß-Gesellschaft zu Dippoldiswalde.

In der am 2. d. M. abgehaltenen General-Versammlung wurde der bisherige Rechnungsführer Herr **H. S. Bucher** auf weitere 3 Jahre, sowie das bisherige Mitglied des Rechnungsprüfungs-Ausschusses Herr **E. S. Schmidt** auf weitere 2 Jahre wiedergewählt, was hiermit statutengemäß bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 4. Februar 1889.

**Der Vorstand.**

## Auktion.

Nächsten Freitag, den 8. Februar, sollen von Nachmittags 12 1/2 Uhr an im **Gasthof zum goldenen Löwen** in Frauenstein verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als **Westen, Röcke, Stiefeln** u. s. gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Frauenstein, den 5. Februar 1889.

**Hardtman, L. N.**

## Auktion.

Sonnabend, den 9. Februar 1889, von Vormittags 9 Uhr an, soll im Auszugsgrundstücke V. C. Nr. 1a der Mobilien-Nachlaß der verstorb. **Eleonore Concordie v. w. Querner, geb. Büttner**, in Seifersdorf, bestehend in **Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Schuhwerk** und verschiedenen anderen Gegenständen durchs Meistgebot versteigert werden.

Seifersdorf, den 4. Februar 1889.

**Die Ortsgerichte.**

Armes Herz, laß' nur Dein Schlagen,  
Wir werden deshalb nicht verzagen,  
Denn uns Mäллерschülern hier  
Wacht es wirklich kein Plaisir,  
Da wir immer doch auf Erden  
Schon das Mühlrad schlagen hören.  
Drum, o Jungfrau, merke Dir,  
Auf Dein Herz — verzichten wir.

## Stollensteuer

wird noch angenommen.

**N. Ublig**, Bäckermeister, Höckendorf.

Fischer-Handwerkszeug, Hobel, Schrauben-zwingen, Sägen und Verschiedenes mehr, Koffer, Kaben, Bettstellen, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Wand- und Taschen-Uhren, Kommoden sind billig zu verkaufen bei

**F. Haupt**, große Wassergasse Nr. 74.

## Das Bad-Hotel zu Kipsdorf

ist auch für den Winter komfortabel eingerichtet. Auf Bestellung extra geheizte Zimmer für Familien. Warme und kalte Speisen. Vorzügliche Weine und Biere.

**Die Verwaltung.**

Jetzt vorzügl. Schlittenbahn.

Stallung genügend vorhanden.

Zur **Konfirmation** empfehle:

**Reinwollene schwarze Cachemirs**

in vielen Qualitäten,

**Reinwollene bunte Cachemirs**

in allen Farben,

**Neueste farbige Kleiderstoffe**

vom Einfachsten bis Feinsten.

**B. Kreuzbach,**

Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

**Bunte Kleiderstoffe,**

**Ball-Kleiderstoffe,**

**Schwarze Kleiderstoffe,**

**Braut-Kleiderstoffe**

empfehle in größter Auswahl zum billigsten Preise

**Oscar Näser**, Kirchplatz.

**Aromatische**

**Lilienmilchseife**

v. **Bergmann & Co.**, Berlin u. Frankf. M., vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen. Allein-Verkauf, à Stück 50 Pf., bei **Dugo Beger's Wwe. Nachf.**

## Frau Bertha Jehne,

geb. Uhlemann,

in ihrem 66. Lebensjahre, was wir tiefbetrußt hierdurch anzeigen.

Dippoldiswalde, den 6. Februar 1889.

**Carl Jehne,**

**Paul Jehne,**

**Martha Jehne**, geb. Petzsch.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, statt.

## Herzlicher Dank.

Gottes Hand ruht schwer auf uns, indem uns zwar nach langen und schweren Leiden, doch aber plötzlich und viel zu früh unsere herzengute, treusorgende, unvergessliche Gattin und Mutter **Frau Wilhelmine Böhme**, geb. Grahl, von dem unerbittlichen Tod entrisen worden ist. Wir fühlen uns gedungen, für die überaus herzliche Theilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Dahinscheiden der theuren Entschlafenen unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. **Der tieftrauernde Gatte**

im Namen der tieftrauernden Hinterlassenen.

**Reinholdshain**, den 2. Februar 1889.

## Zur Beachtung!

Eltern, deren Söhne die Bäckerei erlernen wollen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß nur die bei Innungsmeistern lernenden Lehrlinge nach bestandener Prüfung diejenige Legitimation erlangen, auf Grund derer die Innungen des Deutschen Bäder-Verbandes Arbeit und Reiseunterstützungen gewähren.

**Die Bäcker-Innung Dippoldiswalde.**

## Maskenball.

Zum bevorstehenden Maskenball empfehle mein reichhaltiges Lager in **Perücken** und **Bärten**. Bei Bedarf bitte Bestellungen rechtzeitig eingehen zu lassen. — Beste Ausführung, solide Preise.

**H. Schubert**, Friseur, Schußgasse 121.





### Maskenball.

Zur Entgegennahme besonderer Wünsche und Bestellungen auf Maskenkostüme wird der betreffende Garderobier **H. Heinrich** aus Wilsdruff Freitag, den 8. Februar, in Nr. 82 am Markt anwesend sein. Derselbe bittet geehrte Theilnehmer um gefällige Aufträge. Das Maskengarderobe-Lager wird 3 Tage vor dem Ball im Rathhaus ausgestellt sein.

### Für Maskenbälle.

**Seidene Atlasse** in allen Farben, Meter von 1 Mark an.  
**Baumwollene Atlasse**, einfarbig und gemustert.  
**Einfarbige Sammete** in allen Farben.  
**Hermann Näser**, Markt und Herrengasse.

Maskenball.

**Bunten Sammet**, **Bunten Satin**, ferner um damit zu räumen: **Gold- u. Silberband**, Meter von 5 Pf. an, **Flitter**, **Spitzen**, **Gallone** etc.  
bei **Oscar Näser**, Kirchplatz.

Maskenball.

**Vellenen-Selfe**, **Rosen-Selfe** in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. **Sugo Beger's Wwe. Nachf.**

### Kutschgeschirre.

1 Landauer, 1 Koupee, 3 Americains, 2 Halbverdeckte, 1 Schlitten, Laternen, Decken, Schoosieder, Schellengeläute und Glockenspiele zu verkaufen. **L. Kühnert**, Dresden, Pirnaische Str. 21, im Restaurant.

### Ein Tafelschlitten.

fast ganz neu, mit rothem Plüsch ausgefächelt, ist für einen billigen Preis zu verkaufen von **Gnauck**, Privatius, Maxen.

**Neue Ball-Kleiderstoffe**, **Neue Gesellschafts-Kleiderstoffe**, **Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe**, **Neue Schwarze Kleiderstoffe**, in bekannter größter Auswahl zu höchst soliden Preisen, empfiehlt **Hermann Näser**, Markt und Herrengasse.

**Keine neue Erfindung!** sondern **altes** bewährtes Hausmittel (Malzzucker und Zwiebelsaft) sind die ächten **Oscar Tich'schen Zwiebel-Bonbons** bestes, billigstes Mittel gegen **Susten**, **Seiserkeit** und **Verfälschung** mit Erfolg angewendet. Man achte genau auf die „Zwiebel-Marke“ mit dem Namen „Oscar Tiche“. In Beuteln zu 20 und 40 Pf. in der **Apothek** zu **Dippoldiswalde**.

### 3 ältere Arbeitspferde

sind auf dem **Rittergut Kreischa** zu verkaufen.

Ein Transport junger, hochtragender **Zuchtkühe** ist eingetroffen und steht zum Verkauf bei **Germ. Reichert** in **Reinberg**.

**Gutes Haferstroh zum Füttern** verkauft **Einhorn**, in der **Sonne**.

**Hafer** kaufe stets jedes Quantum und zahle höchste Preise. **Oswald Lotze**.  **Roggen und Weizen** kauft jederzeit gegen Kasse **Unterrichtsmühle der Deutschen Mästerschule**.

**Hafer** kaufe jedes Quantum und zahle höchste Preise. **Oswald Lotze**.

**Roggen und Weizen** kauft jederzeit gegen Kasse **Unterrichtsmühle der Deutschen Mästerschule**.

**Hafer** kaufe jedes Quantum und zahle höchste Preise. **Oswald Lotze**.

**Roggen und Weizen** kauft jederzeit gegen Kasse **Unterrichtsmühle der Deutschen Mästerschule**.

**Hafer** kaufe jedes Quantum und zahle höchste Preise. **Kreischa**. **August Nake**.

**Frisches Schöpsenfleisch** empfiehlt **Sulzberger**.

**Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei gutem Lohn zum 1. oder 15. März **Frau Bische** in **Deuben**.

**Ein Dienstmädchen**, gesund und kräftig, wird sofort gesucht von **D. Engau**, **Laubegast**.

**Lehrlings-Gesuch**. Ein gutgeleiteter Knabe aus anständiger Familie kann nächste Ostern bei mir in die Lehre treten. Erwünscht ist, daß die Verhältnisse des Knaben es demselben gestatten, nach beendeter 3 jähriger Lehrzeit die Deutsche Uhrmacherschule zu **Glashütte** noch 1 Jahr besuchen zu können. **H. S. Bucher**, gepr. Uhrmacher, **Dippoldiswalde**.

Ein junger Mensch, welcher Ostern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Eduard Göpfert**, **Stuhlauer**, **Rabenau**.

**Einen Maurer**, der im Ofensegen, überhaupt Feuerungsanlagen und Stubenweihen bewandert, auch sonst in allen Maurerarbeiten geschickt und unverdrossen ist, sucht bei hohem Monatsgehalt als Hausmaurer das **Rittergut Nöthnis** bei **Dresden**, **Post Bannewitz**. Billige Familienwohnung ist vorhanden. Anfragen sind an die Verwaltung zu richten.

**Ein anständiger Bäckergehilfe** kann sofort Arbeit erhalten bei **H. Liebsch**, **Obercarsdorf**.

**Ein Schneidemüller** wird bei hohem Lohn gesucht; wenn verheiratet wird auch freie Wohnung gewährt. **Ernst Klemm**, **Obercarsdorf**.

**Reichskrone Dippoldiswalde**. Freitag, den 8. Februar, **3. Abonnement-Concert** von der Kapelle des **R. S. 2. Grenadier-Regiments** Nr. 101, unter Leitung des Königl. Musikdirektors **Herrn A. Trenkler**.

**PROGRAMM**. 1. Overture zu „Das Nachtlager zu Granada“ **Reuber**. 2. Serenade für Solo-Violine **Gaydn**. 3. Deutschlands Lächler, Walzer (neu) **Schmidt-Verfa**. 4. Arie aus der Oper „Titus“, für Oboe und Clarinette-Solo **Mozart**. 5. Große Fantasie a. d. Op. „Der Kreislauf“ **G.M.v. Weber**.

6. Overture zur Oper „La Traviata“ **Verdi**. 7. Süßes Sehnen, Romanze für Cello- und Violine-Solo **Wenzel**. 8. Am Golf von Neapel, italienische Suite **Silberberg**. a) Introduction; b) Gondellied; c) Dufelschützchen; d) Serenade; e) Valse; f) Saltarello. 9. Madrigal, gebichtet von R. von **Wiertheim**, für Solo-Violen u. Fagott comp. (neu) **Trenkler jun.** 10. Ein Carnevalscherz, humor. Polpourri **Schreiner**.

Nach dem Concert **Ballmusik**. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 60 Pf. Billets à 50 Pf. sind vorher bei den Herren Kaufleuten **August Frenzel** und **Gustav Jappelt** zu haben. — Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **W. Reinold**.

**Restauration Ulberndorf**. Heute Donnerstag **Schweineschlachten**. Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet **M. Träger**.

**Jägerhaus**. Heute Donnerstag **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **E. Näger**.

**Morgen Freitag Schlachtfest**. Achtungsvoll **J. Sidmann**, **Schubgasse**.

**Zimmermann's Restauration, Possendorf**. Sonntag, den 10. Februar, **Bratwurst-Schmaus**, wozu freundlichst einladet **Carl Zimmermann**.

**Gasthof zu Quohren**. Sonntag, den 10. Februar, **großes humoristisches Gesangs-Concert**, ausgeführt vom Männer-Gesangs-Verein zu Kleinnaundorf bei **Potschappel** zum **Besten der Armenkasse**. Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Es laden ergebenst ein **d. B. M. Romberg**.

**Gasthaus zur Buschmühle**. Sonntag, den 10. Februar, **Karpfen-Schmaus**, wozu freundlichst einladet **S. Krumpolt**.

**Abend-Unterhaltung der freiw. Feuerwehr zu Reichstädt**. Sonntag, den 10. Februar, Abends 1/8 Uhr, im **niederen Gasthofe** daselbst. Eintrittskarten zu nummerirten Plätzen à 30 Pf. sind in den 3 hiesigen Gasthöfen bis Sonntag Mittag zu haben. An der Kasse 40 Pf. Eintrittsgeld. Eintrittskarten für unnummerirte Plätze à 25 Pf. nur Abends an der Kasse. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **das Kommando**.

**Vorläufige Anzeige**. **Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimma**. Sonntag, den 3. März, **Karpfen-Schmaus und Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Adolf Kühle**, **Gastwirth**.

**Landwirthschaftl. Verein Beerwalde u. A. Versammlung** nächsten Sonnabend, den 9. Febr., Nachm. 5 Uhr, im **Gasthofe zu Ruppendorf**. Zahlreiche Theilnahme erwartet **d. B.**

**Verein junger Landwirthe zu Dippoldiswalde und Umgegend**. Sonntag, den 10. Februar, Nachm. punkt 3 Uhr, im **Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde** **Vereins-Versammlung**. Tages-Ordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vortrag vom stellv. Vorsteher **Herrn Robert Jungnickel**, **Dippoldiswalde**: „Anbau und Pflege unserer Kartoffeln.“ 3. Etwaige Anträge von Mitgliedern. 4. Fragelasten. 5. Gefelliger Theil. Gäste sind herzlich willkommen. Um zahlreichen Besuch bitten **d. B.**

**Militär-Verein Dippoldiswalde**. Nächstes gefelliges Beisammensein findet Sonntag, den 17. Februar, statt. **Der Vorstand**.

**Harmonie**. Infolge freundlicher Einladung der geehrten Schützengesellschaft zu deren **Maskenball** sind Billets für Mitglieder, welche daran Theil nehmen wollen, beim **Kassirer Herrn D. Näser** zu entnehmen.

**Gasthof Possendorf**. Freitag, den 15. Februar, **Großes Extra-Militär-Concert**, gegeben von der Kapelle des **R. S. 2. Grenadier-Regiments** Nr. 101, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors **Herrn A. Trenkler**. Eintritt 50 Pf. **Nach dem Concert Ball**. Hochachtungsvoll **Otto Starke**.